

Ankündigung Segelfliegertag 2017 in Nürburg



**Segelfliegertag
Rheinland-Pfalz
2017
Nürburg / Eifel**

Am 4. Februar 2017 ab 10:00 Uhr
Graf Ulrich Halle in Nürburg / Eifel, Kirchweg 7, 53520 Nürburg
Veranstalter: SeKo des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz
Ausrichter: Segelfluggruppe Wershofen e.V.

<p>Aussteller (u.a.): IRL-Shop Equip-Verlag LX Avionik Aero Optik Anschau Trailer Luftsportjugend RP Vereinsflieger.de Üli's Segelflugbedarf</p>	<p>Vorträge: Prof. Dr. Frank Janser, FH-Aachen <i>'Zukunftstechnologie Windkraftanlagen - Auswirkungen auf Luftsport und Flugsicherheit'</i> Prof. Loek Boermans <i>'Auf dem Weg zu Gleitzahl 100'</i> Frank Bender <i>'Segelfliegen in Chile'</i></p>
---	---

Wahl Segelflugreferent/in
Ehrungen DMST, erfolgreiche Sportler, Fluglehrer, techn. Personal

Spannende Flugberichte



Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.
<http://sft-rp2017.sfg-wershofen.de>

Volleyballturnier der Luftsportjugend

Nachdem es einige Zeit unsicher war, steht es nun fest: das alljährliche Volleyballturnier wird im Jahr 2017 von der Jugend des FSV Sobernheim und Umgebung e.V. ausgerichtet. Die Vorbereitungen dazu laufen schon. Der Termin ist der 11.03.2017. Dazu laden wir euch alle ganz herzlich ein.


Die Ausschreibung und Anmeldung wird im Januar 2017 wie ihr es gewohnt seid, auf der Internetseite der Landesluftsport-Jugend zu finden sein.

Die Jugend des FSV Sobernheim und Umgebung e.V. freut sich auf euer Kommen.



Information zur Bundeskommission Segelflug und DS

Liebe Mitglieder, liebe Vorstände, sicherlich haben die meisten von euch die aktuellen Probleme in der Segelflug-Verbandspolitik schon mitbekommen. Ende letzten Jahres hat die damalige Vorstandschaft der Buko, ohne Wissen ihrer Mitglieder, den Deutschen Segelflugverband (DSV) gegründet. Dieser soll unter dem Dach des DAeC als Monoverband existieren und die Interessen des Segelfluges vertreten. Damit steht der DSV in direkter Konkurrenz zu den im DAeC bestehenden Gremien und hat so zu einer Spaltung der Vertretung der deutschen Segelflieger auf Bundesebene geführt. Nicht zu bestreiten ist die negative Rolle, die der DAeC dabei gespielt hat und die erst zu der Spaltung führte. Klar ist, dass der große Verlierer dieses Geschehens der Segelflug selbst ist, dessen knappe personelle und finanzielle

Ressourcen hierdurch aufgespalten werden. Und leider gibt es auch schon ein erstes Beispiel hierfür: Die Führung des Ausschusses Unterer Luftraum (AUL) hat sich aufgrund von Unstimmigkeiten mit der DAeC-Führung entschieden, unter dem Dach des DSV als AUL Segelflug (AUL-S) weiterzuarbeiten, und nicht im Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) des DAeC. Die Problematik liegt darin, dass der AUL-S zwar eine große Fachkompetenz besitzt, durch die geringen Mitgliedszahlen des DSV aber kaum  Legitimation hat, als Vertreter der Segelflieger aufzutreten. Vom Ziel, mit einer starken Stimme die Interessen des Segelfluges zu vertreten, haben wir uns damit wieder ein Stück weit entfernt. Zum Glück ist der Ausschuss Unterer Luftraum Frankfurt (ALF) davon nicht betroffen. Reiner Schroer vertritt weiterhin im Auftrag

des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz die Interessen aller rheinland-pfälzischen Luftsportler, vor allem in den Sitzungen mit der DFS. Wir, die Seko RLP, wollen dieses aktuelle Geschehen für unsere Mitglieder nicht unkommentiert lassen. Es muss unser aller Bestreben sein, bei schwindenden Mitgliederzahlen und wachsender Bürokratie als eine Gemeinschaft aufzutreten und für unsere Interessen einzutreten. Wir wollen dabei weiter unter dem Dach des DAeC und vor allem Teil unseres starken und gut organisierten Landesverbands bleiben. Der DSV stellt für uns zurzeit deshalb keine Alternative dar. Trotzdem sehen wir die Problematik, die zur Gründung des DSV geführt hat, und wollen in Zukunft nicht gegen ihn, sondern, wo möglich, mit dem DSV zusammenarbeiten. Ein Machtkampf, wie er zurzeit

geführt wird, hilft niemandem. Der DAeC sollte den durch den DSV entstehenden Konkurrenzdruck als Chance für notwendige Reformen sehen, um in Zukunft noch attraktiver für seine Mitglieder zu werden. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Bundeskommission (Buko) am 23. Juli in Kassel hat die Vorstandschaft den Auftrag bekommen, mit dem DSV Kontakt aufzunehmen, um die im DSV vorhandene Kompetenz für den Segelflug im Ganzen zu nutzen und zu sichern. Das erste Gespräch dieses Mediationsverfahrens soll voraussicht-

lich am 10.12.2016 stattfinden. Unser Ziel bleibt es, die vorhandene Energie und das ehrenamtliche Engagement nun so schnell wie möglich wieder für die Bearbeitung unserer Kernthemen zu nutzen. Dieses Vorhaben werden wir auch in die Gremien auf Bundesebene tragen, um auch dort wieder für den Segelflug zu arbeiten – und nicht gegeneinander.

Inzwischen hat am Freitag, dem 28. 10., vor dem Deutschen Segelfliegertag in Berlin die reguläre Mitgliederversammlung mit der neuen Buko getagt. Kurz zusammengefasst

ist zu sagen, dass der Vorstand der Bundeskommission Segelflug sich gut eingearbeitet und bereits neue Akzente, z. B. im Bereich Breitensport, gesetzt hat.

Für Fragen oder Anregungen zum Thema stehen wir euch gern zur Verfügung.

Wir wünschen euch eine ruhige Wintersaison und hoffen mit euch auf gutes Wetter für die Saison 2017.

Viele Grüße

eure Seko RLP

Roswitha Ulrich, David Wintringer und Charly Müller

Saisonabschlussbericht JO 2016

Starten möchte ich mit einem riesengroßen Dankeschön an den Luftsport Verband Rheinland-Pfalz. Niemals wäre ich 300 Stunden dieses Jahr geflogen, niemals hätte ich so viele neue Gegenden von oben kennengelernt und niemals hätte ich so viel Spaß dieses Jahr gehabt, gäbe es nicht die Förderflugzeuge des Verbandes und die viele ehrenamtliche Arbeit, die dahinter steckt. Deswegen bedanke ich mich bei der Segelflugkommission und beim Förderverein Streckenflug für ihr Vertrauen in mich und insbesondere bei Volker von Garrel für seine viele Arbeit und die riesige Unterstützung während der Saison.

Die Saison 2016 begann für mich mit einer Kaltluftlage Ende Februar. Über dem verschneiten Odenwald konnte ich mich auf dem Flieger einfliegen und an zwei Tagen zusammen über 500 Kilometer fliegen. Anfang März ging es dann bereits nach Südfrankreich. Während meines vierwöchigen Aufenthaltes konnte ich dort erste Gebirgsflugerfahrungen sammeln und Strecken über 500 Kilometer fliegen.

Bei labilem Wetter im April konnte ich erstmals über 650 Kilometer fliegen und den Luftraum Köln umrunden. Um Erfahrungen zu sammeln probierte ich viel aus, weshalb einige meiner Vorhaben auf dem Acker endeten. Die weiteste Rückholtour war bis hinter die Rhön und beinhaltete die Erkenntnis, dass man in der JO auch erstaunlich gut schlafen kann.

Zur Vorbereitung auf den Hockenheim Wettbewerb flog ich ein Wochenende beim Dannstädter Vergleichsfliegen mit und konnte dort einen Tagessieg mit der JO mit 15 Metern Spannweite verbuchen.

Am Tag zuvor konnte ich aus Dannstadt meine größte Strecke dieses Jahr, mehr als 800 Kilometer mit 15 Metern Spannweite fliegen. Beim Wettbewerb in Hockenheim versuchte ich dann mein eigenes Ding zu fliegen, oft grub ich mich tief ein und verlor viel Zeit, aber ich merkte auch, dass mir wenige folgen konnten, wenn ich meinen Rhythmus gefunden hatte. An zwei Tagen stand ich auf dem Treppchen. Ich qualifizierte mich für die DM 2017 und musste mich mit dem 4. Platz nur um wenige Punkte der deutschen Meisterin Ulrike Teichmann geschlagen geben.

Das Wochenende darauf ging es zum D-Kader Training Rheinland-Pfalz. Auch wenn das Wetter sicherlich nicht optimal war, konnten wir doch einige interessante Flüge machen und den Pfälzer Wald auch mal unterhalb der Hangkante erkunden.

Im Juni und Juli flog ich viel aus dem Rheintal und konnte bei einem Flug über mehr als 700 Kilometer den Luftraum Nürnberg umrunden. An zwei Wochenenden nahm ich am Streckenflugtrainingslager in Aalen teil, das mit super Schnitten und Flügen bis an die 730 Kilometer ein voller Erfolg war.

Mein zweiter Wettbewerb 2016 war die 18 Meter Qualifikationsmeisterschaft in Lachen-Speyerdorf. Ich flog konstanter als noch in Hockenheim und konnte dadurch die Nachteile, die die LS8-18 gegenüber der ASG29 hat, wettmachen. Ich stand einmal auf dem Treppchen und konnte mich mit dem 6. Platz für die deutsche Meisterschaft in der 18 Meter Klasse qualifizieren.

Direkt darauf ging es zur Qualifikationsmeisterschaft nach Landau. In einem sehr guten Teilnehmerfeld mit vielen bekannten Namen



flog ich mit der LS8 in der 15 Meter Klasse gegen viele Venten und ASW 27. An einem von drei Wertungstagen konnte ich auf den dritten Platz fliegen und platzierte mich insgesamt im Mittelfeld.

Doch Anfang September war die Saison längst noch nicht vorbei für mich. Während am Boden schon langsam der Herbst ausbrach, konnte ich noch dreimal über 500km und fünf mal über 300 Kilometer fliegen. Einer dieser Flüge führte mich von Nastätten aus hinter den Thüringer Wald bis kurz vor Weimar. Ein durchaus komisches Gefühl im September ohne Turbo im Rücken. Auf einem anderen Flug umrundete ich die Lufträume Köln und Hahn und am 21.09. flog ich noch einmal über 500 Kilometer rund um Frankfurt. Dies bedeutete an diesem Tag für mich Platz 2 im OLC Deutschland, eine Platzierung auf den ersten beiden Plätzen schaffte ich dieses Jahr insgesamt an 3 Tagen.

Viel Spaß dieses Jahr hat mir auch das gezielte Fliegen für die Bundesligawertung des AC Nastätten gemacht. Mein schnellster Schnitt betrug 131.83 km/h. Dieser Flug fand während des Streckenflugtrainingslagers in Aalen statt. Insbesondere mit 18 Metern Spannweite und etwas mehr als 100 Litern Wasser war es dabei ein Genuss, tragende Linien aufzuspüren. Außerdem konnte ich zwei weitere Flüge mit über 120 km/h im Bundesligafenster für den AC Nastätten erfliegen.

Moritz Althaus

FSV Bad Sobernheim

Strahlende Erstlingsflieger am wolkenverhangenen Himmel – Zum zweiten Mal in diesem Jahr auf dem Sobernheimer Domberg „Pilot für einen Tag“



Zufriedene Gesichter am Ende des Schnuppertages – „Ein-Tages-Piloten“, Fluglehrer, Organisatoren, FSV-Mitglieder. Bald alles Vereinskameraden?

Größer hätte der Gegensatz nicht sein können: Über dem Sobernheimer Domberg hingen die Wolken tief und drückten schon optisch auf die Stimmung – auf dem Domberg strahlten 12 Erstlingsflieger um die Wette, nachdem sie sich als Piloten am Steuer von Segel- oder Motorflugzeugen versucht hatten. Zum zweiten Mal in diesem Jahr und zum sechsten Mal insgesamt hatte der Flugsportverein Sobernheim (FSV) zu seinem Schnupperkurs „Pilot für einen Tag“ eingeladen.

„Diesmal hat es besonders viel Spaß gemacht!“ Vereinsvorsitzender Bruno Rhein und Cheforganisator Stefan Kramer waren sich da einig. Ein schönes Fazit angesichts der nicht unerheblichen Vorbereitung des Tages. Immerhin bekamen alle Schnupperflieger eine umfangreiche Informationsmappe über die Luftraumstruktur der Nahe-Region, aber auch über den FSV. Dem Dutzend Flugbegeisterten stand über ein halbes Dutzend Fluglehrer gegenüber. Und Spaß hat es nicht nur den FSV-Gast-

gebern gemacht. „Ein toller Tag!“ So kommentierten die „Ein-Tages-Piloten“ ihre Erfahrungen, ob sie nun im Segelflug-Doppsitzer, in der viersitzigen Motormaschine oder im zweiseitigen Motorsegler ihre ersten Erfahrungen „vorne links“ sammelten. Der ein oder andere merkte aber auch an, dass es schon ein erheblicher Unterschied sei, ob man als Fluggast unbeschwert die Landschaft von oben genieße oder sich um Kurs, Höhe und Geschwindigkeit eines Flugzeuges zu kümmern habe. Fasziniert von den Aufgaben eines Piloten zeigten sich aber alle.

Die Teilnehmer waren zu Beginn des Tages von Bruno Rhein und dem ehemaligen Fluglehrer Dr. Rolf Blasberg in die Grundlagen der Flugtheorie eingewiesen worden. Und natürlich wurden sie über den Verein informiert. „So ein Flugplatz erfordert eine Menge Arbeit, die man ihm aber nicht ansieht“, erklärte der FSV-Vorsitzende. „Unsere Mitglieder leisten pro Jahr mindestens 5000 Stunden Arbeit – ehrenamtlich. Das geht

vom Mähen der Graspiste über die Flugleistungen bis hin zum Dienst in unserer Gaststätte. Nur auf den Domberg kommen und fliegen, ohne zu arbeiten – das geht nicht.“ Aber das scheint Flugbegeisterte nicht zu schrecken zu. Immerhin zählt der FSV im laufenden Jahr einen Zuwachs von 12 neuen aktiven Mitgliedern. Einer von ihnen ist Harald Dettmer. Er hat vor einem Jahr als „Ein-Tages-Pilot“ mitgemacht – und sich gleich eingeschrieben. Er wollte sich damit einen Jugendtraum erfüllen, und das ist ihm wohl auch gelungen. Vor zwei Wochen hat er seinen ersten Alleinflug auf einem der beiden Vereinsmotorsegler absolviert. Ein guter Grund, stolz zu sein, und ein guter Anlass, das den neuen Interessenten auch zu vermitteln. Dettmer zeichnete an diesem Schnuppertag verantwortlich für die Einteilung der Motorflieger. „Harald ist das ideale Beispiel für das, was wir mit unserer Aktion beabsichtigen: Menschen über das Fliegen informieren, für das Fliegen begeistern und vielleicht zu echten Piloten zu machen“, freut sich Bruno Rhein. Aber nicht nur die angemeldeten Pilotenaspiranten durften trotz des regnerischen Wetters auf dem Domberg in die Luft gehen. Es blieb auch noch Platz und Zeit für die van Leeuwens aus dem niederländischen Utrecht. Vater Gert Jan, Mutter Susanne, Tochter Emilie (8) und Sohn Maxim (10) – sie alle krönten ihren Wanderurlaub an der Nahe mit einer Tour in einem doppsitzigen Segelflugzeug. Bestimmt unvergesslich – für Jung und Alt.

Joachim Mahrholdt
Bilder: Mahrholdt



Von null auf 100 in drei Sekunden – Im Segelflieger geht das. Kurz vor dem Start: Schnupperflieger Paul Rothenberger (vorn), Fluglehrer Bernd Lehmann



Im Cockpit der DA 40-Motormaschine – Einer, der es will: Peter Kranz (r.), und einer, der es kann: FSV-Ausbildungsleiter Dr. Thomas Rathmann



Hand aufs Herz? Nein, Einweisung in den Gebrauch des Rettungsfallschirms: Fluglehrer Frank Sutor (l.), Pilotenaspirant Tino Glatzer

Ganz schön Strecke gemacht

Die Segelflieger vom Domberg ziehen erfreuliche Saisonbilanz 2016: 21 000 km im Segelflugzeug

Ein halbes Mal um den Äquator oder 21 000 km im Segler – diese Distanz gehört zur stolzen Saisonbilanz des Flugsportvereins Sobernheim (FSV), die der Vorstand jetzt im Rahmen des traditionellen „Abfliegens“ auf dem Domberg den Aktiven präsentierte. Damit katapultierten sich die Segelflieger vom Domberg ins obere Drittel der rheinland-pfälzischen Landeswertung. Eine wesentliche Rolle bei diesem Erfolg spielte der Anfang des Jahres angeschaffte Doppelsitzer „Duo Discus“.

FSV-Vorsitzender Bruno Rhein zog einen Strich unter ein sehr zufriedenstellendes Fliegerjahr. „Wir haben unsere Ziele weitestgehend erreicht und sind unseren Ansprüchen gerecht geworden“, sagte er. „Ziel war es, den Streckensegelflug zu beleben. Das ist voll gelungen; der Verein ist in der landesweiten Online-Wertung aus dem Stand auf Platz 10 von 36 gekommen.“ 15 FSV-Piloten (davon sechs unter 25 Jahren) hätten genau 21 372 km Strecke gemacht – ohne Motorhilfe! 58 Wertungsflüge seien registriert worden, davon fünf über 500 km. Überhaupt habe sich der gebrauchte Duo-Discus-Doppelsitzer als gute Investition

herausgestellt. In der vergangenen Saison habe er 105 Stunden am Himmel verbracht, nach dem anderen doppelsitzigen modernen Segler des Vereins, dem TwinAstir, Platz zwei. Dieses Angebot sei auch für neue Mitglieder attraktiv. 13 Neuzugänge habe man verbucht, nicht zuletzt auch durch die Aktionen „Pilot für einen Tag“. Rhein: „Ein Spitzenwert, aber auch eine Herausforderung!“ Nicht zuletzt seien die Fluglehrer des FSV nun besonders gefordert.

Es gelte deshalb auch, die Arbeitsverteilung innerhalb des Vereins zu optimieren. Immerhin seien pro Jahr 5000 Stunden an ehrenamtlicher Arbeitsleistung nötig, um den Flugplatz zu betreiben, Gastgruppen zu betreuen und die Anlagen und Flugzeuge in Schuss zu halten. „Da müssen alle ran, das kann nicht nur an einigen wenigen hängenbleiben“, so der Vereinsvorsitzende. Spätestens im kommenden März wird sich zeigen, ob der FSV-Chef mit seinem Appell Gehör findet. Dann nämlich werden die Jugendlichen des Vereins das jährliche Volleyballturnier der Luftsportjugend in Bad Sobernheim ausrichten. 150 Gäste aus 16

rheinland-pfälzischen Flugsportvereinen werden erwartet – eine weitere Herausforderung. *Joachim Mahrholdt*



Herbstidylle auf dem Domberg – Offiziell haben die Segelflieger an Allerheiligen die diesjährige Flugsaison beendet. Allerdings werden sie trotzdem bei gutem Flugwetter nicht am Boden bleiben – da kann man sicher sein.

Flugtag Aero-Club Pirmasens 3.–4.Sept. 2016

Der 3. September, ein Samstag, war fantastisch als Flugtag. Leider machten die Radiosender die Leute mit ihren pessimistischen Prognosen für den Sonntag verrückt; so kamen viele Besucher am Samstag, dafür aber viel weniger am Sonntag als in den Jahren zuvor.

Obwohl auch die Radarbilder nur Regen zeigten, war in Pirmasens nur wenig davon zu spüren. Geflogen wurde unter sehr guten Sichtbedingungen. So manch einer schaute in sein „Schlautelefon“ (= Smartphone) das Regen zeigte, legte sich wieder hin und ärgerte sich, den Flugtag verpasst zu haben. Der Flugtag, seit Jahren über die Landesgrenzen hinaus bekannt, war dennoch ein großer Erfolg. Neben der Junkers Ju-52, „Tante-Ju“, der Acroyak-Formation (Yak-11, Yak 50 und Yak 52) und dem WACO-Doppeldecker gab es auch Kunstflüge mit einer



Pitts Special, Rans S-9 sowie Lo-100. Auch eine T-28 Trojan kam zu Besuch, und die Bundeswehr stellte den Hubschrauber Bo-105 aus. Nach ca. 50 Jahren „Jetpause“ an unseren Flugtagen gab es ein Comeback im Flugprogramm. Robert Blatt zeigte mit seinem Jet L-39 „Albatros“ tolle Vorbeiflüge. Viel Beifall erhielten auch wieder die professionellen Modellflugvorführungen. Flugtage sind in mehr als einer Hinsicht anstrengenswert. Neben der Präsentation des Flugsports nach außen geht es natür-

lich vor allem darum, attraktive Eindrücke von der Vielfalt des Fliegens zu vermitteln und Flieger und Besucher in Kontakt zu bringen. Auch, und dieser Aspekt sollte nicht übersehen werden, um auf das soziale Leben in so einem Flugsportverein, das ehrenamtliche Engagement und das von Verantwortung und fröhlichem Miteinander getragene Tun hinzuweisen –in einer Zeit, die in dieser Hinsicht zu verarmen scheint. Dank also an den Knirps, der dafür sorgt, dass Besucher hinter den Absperrungen bleiben, an den Tellerwäscher und geduldigen Parkplatzeinweiser, an alle Helfer und Helferinnen und alle Gönner des Events. Dank auch dem Luftamt Hahn für die erneute Unterstützung. Ein durchweg gelungener Flugtag – Wir können stolz darauf sein!

Stefan Keller

Nostalgisches Flieger-Picknick mit viel Flair

Flugplatzfest in Wershofen kam gut an



Es hatte was von einer Mischung aus Tannkosh und Hahnweide, nur etwas kleiner und familiärer. Das Nostalgische Flieger-Picknick, welches die Segelfluggruppe (SFG) Wershofen am 3. September zum dritten Mal im Rahmen ihres Flugplatzfestes veranstaltete, lockte rund 80 Flugzeuge aus ganz Europa auf den herrlich gelegenen Grasplatz unweit des Nürburgrings. Die Teilnehmerliste las sich wie eine Reihe der berühmtesten Klassiker der Luftfahrt: Klemm L25, Fieseler Storch, Tiger Moth, Stampe S.V.4, Bücker Jungmann, Boeing Stearman, Focke-Wulff Stieglitz, Piper J3C, Ryan PT-22, aber auch Nachkriegsmodelle wie Chipmunk, Do-27, Antonov An-2, Aeronca Champion, F.8 Falco, Jodel oder Piper Super-Cub waren mit von der Partie.

Ein Schwerpunkt lag auch dieses Mal wieder bei den klassischen Cessna-Modellen: so flogen alleine sieben Exemplare der zweiseitigen Cessna C120/C140 in die Eifel. Und die sechs „Vietnam-Veteranen“ der militärischen Cessna Bird Dog kamen sogar aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich und den Niederlanden zum bislang größten Treffen dieses Modells in Europa. Die Mitglieder der „International Bird Dog Association“ flogen dann auch eine tolle Formationsvorführung unter Einsatz von viel Rauch. Sogar Heavy Metall war in der Luft: RemkoSijben zeigte seinen wuchtigen WarbirdStinsonReliant gemeinsam mit Hanno Wesdorps T-6 in ihrem Element. Und zwischendurch starteten und landeten immer weiter die Rundflugmaschinen und die Picknick-Teilnehmer. Fast 250 Flugbewegungen hatte die aus zwei Flug-

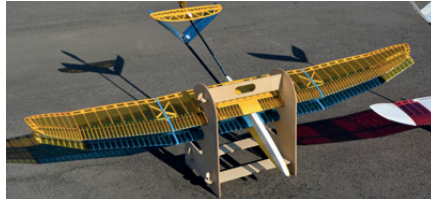
lotsen bestehende Tower-Crew am Samstag zu bewältigen! Fast über die gesamte Flugplatzlänge von einem Kilometer reihten sich die Flugzeuge aneinander. Und dabei hatten schon etliche Piloten aufgrund der widrigen Witteraussichten für den Sonntag ihr Kommen absagen müssen.

Bei herrlichstem Spätsommerwetter sahen am ersten Tag gut 4000 Besucher und am wechselhaften und windigen Sonntag nochmal rund 2500 Gäste das abwechslungsreiche Flugprogramm. Neben den Oldtimern stand vor allem auch der Luftsport im Mittelpunkt. Ob Kunstflug, Segelflug-Display, UL-Formation, Heißluftballon oder verschiedene Modellflugvorführungen: die Zuschauer bekamen die gesamte Vielfalt des Sports am Himmel gezeigt und waren begeistert. Publikumsliebling war mal wieder die CriCri von Johann Knittel, der mit seiner winzigen Zweimot aus Koblenz geflogen kam. In den Hallen und auf dem Flugfeld konnte eine Modellflugausstellung, eine EC-120 der Bundespolizei und der brandneue Rettungshubschrauber „Christoph Nürburgring“ angeschaut und in Segelflugzeugen Platz genommen werden. Am Sonntag, der im Zeichen der Flugshow hätte stehen sollen, mussten aufgrund von Wind und Wetter dann allerdings im Programm einige Abstriche gemacht werden. Neben einigen windempfindlichen Darbietungen fielen auch die Fk 12 Comet-Formation und die Kunstflugformation von Ralf und Nico Niebergall mit Original und Modell der SIAI-Marchetti dem Wetter zum Opfer, da sie Wershofen nicht erreichen konnten. Recht-

zeitig zum geplanten Zeitfenster der Vorführung von Uwe Wendt mit seiner Extra 300L riss dann der Himmel nochmals auf und ermöglichte so noch ein beeindruckendes Acrodisplay sowie einige weitere Flugaktivitäten. Dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren Jeppesen, Klassiker der Luftfahrt und Warter Aviation, die auch die Avgas-Versorgung sicherstellten, konnten unter den Teilnehmern des Nostalgischen Flieger-Picknicks einige Gewinne vergeben werden. Der Preis für das älteste teilnehmende Flugzeug ging an den Focke-Wulff Stieglitz von Uli Schmidt aus Aachen. Mit 1300km die weiteste Anreise hatten José Luis Olias Sanchez und sein Sohn, die mit ihrer Cessna Bird Dog aus Madrid kamen. Den Pokal für den schönsten Klassiker gewann Jan Vlasveld aus dem niederländischen Seppe mit seiner Cessna Bird Dog. Und zum „Besten Nostalgiker“ wurden Franz Fiekers und Elmar Lüttgen aus Nörvenich gekürt, die das passende Outfit zu ihren beiden Piper L-18C in Bundeswehr-Lackierung trugen. Ein Sonderpreis der International C120/140-Association ging an die Cessna 140 von Klaus Bachmann aus Bad Neuenahr, während das Flugzeug des Italieners Andrea Rossetto durch die International Bird Dog Association zur besten Bird Dog gekürt wurde. Die Reaktionen von Zuschauern wie auch Picknick-Teilnehmern waren durchweg positiv und geben Hoffnung, dass sich die rheinische Weisheit „Was dreimal stattfindet, ist Tradition“ in zwei Jahren bewahrheiten könnte wenn es dann wieder heißt: „Willkommen zum Flieger-Picknick 2018“.



uns, wie man die Thermik einschätzen und den Hochstart am Seil hinkriegen kann. Da manche Modelle erst kurz vor der Deutschen Meisterschaft 2016 fertig wurden, musste das Training in der Endphase intensiviert werden. Doch auch das meisterten wir. Am 23.09. (Lukas Stübers Geburtstag) trafen die ersten Neuwieder in Dillingen ein, und nach



knapp 7 Stunden Schlaf, 9 Uhr morgens, starteten die ersten Vorrundenflüge. Zwar sind die Vorrunden nicht für alle von uns gut gelaufen, aber es hat uns trotzdem sehr viel Spaß gemacht. „Schließlich ging's ums Dabeisein“ – so unser jüngster Pilot (Lucas Goebels, 9 Jahre). Sebastian Raja schaffte es sogar unter die Top 5 der Jugend, und



damit ins FINALE. Auch insgesamt war unser ganzes Team recht erfolgreich, und wir bedanken uns herzlich bei den Firmen Krick Modellbau, Oracover und Modellbauchaos für die Unterstützung.

Lukas Stüber, Alexander Scherer und Sebastian Raja

RC-Wasserflugevent am Ohmbachsee

Freizeit sinnvoll gestalten fällt Modellfliegern normalerweise nicht schwer, da es für sie genügend Möglichkeiten gibt. Die RC-Wasserflieger haben es da schon schwerer, sind die Möglichkeiten hier doch recht rar gesät. Um ihrem Hobby auch im eigenen Bundesland frönen zu können, haben deshalb ein paar Rheinland-Pfälzer ein geeignetes Fluggebiet gesucht. Erschwert wurde die Suche dadurch, dass es auch Event-tauglich sein sollte. Schlussendlich wurde man in Schönenberg-Kübelberg am Ohmbachstausee fündig. Hier hatte die Gemeinde ein offenes Ohr für die Anliegen der Modellpiloten. Nach zaghaften Anfängen im letzten Jahr mit lediglich 9 Piloten sollte 2016 ein ordentliches Wasserflugtreffen her, bei dem der Freizeitcharakter im Vordergrund stehen sollte. Frühzeitig wurde die Werbetrommel gerührt, sodass am letzten Septemberwochenende tatsächlich 32 Piloten den Weg an den bis dato in der Szene vollkommen unbekanntes Ohmbachsee fanden und ihre Wasserflugmodelle präsentierten. Zu sehen waren neben den aktuellen Schaumfliegern auch etliche Scale-Modelle, die mit höchster Präzision in Handarbeit angefertigt werden und Modellbau vom Feinsten repräsentieren. Besonders hervorzuheben sind hier die Modelle von Lutz Näckel, ein FBA-Modell A, und Kurt Stein, eine Morane- Sau-

lier Typ H. Die beiden Originale flogen 1914 in Monte Carlo bei der Schneider-Trophy. Zu bewundern gab es auch Modelle von Dornier, einen Wal, der von Bernd Schweikhard aus Hagnau am Bodensee vorgeflogen wurde, sowie die DO X von Hans-Jürgen Götte. Die DO X war allerdings nur zu bewundern und durfte nicht fliegen, da die Fluggenehmigung lediglich für Modelle bis 5 kg und Elektroantrieb ausgestellt war und die DO X mit ihren 10 kg leider deutlich darüber lag. Daneben gab es noch eine Vielzahl anderer Modelle, die von den Piloten in tollen Flugvorführungen präsentiert wurden. Die äußeren Bedingungen waren hervorragend: Strahlender Sonnenschein sorgte zwei Tage lang bei den Teilnehmern für gute Laune, und die Schäden an den Modellen hielten sich glücklicherweise in Grenzen. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Flieger-Modellbaugruppe (FMG) Waldalgesheim. Als Souvenir gab es zum Schluss für jeden Teilnehmer eine – Bade-Ente.



Funcub Spannweite 1,3m



Funcub



Canadair CL 415

Interview:

„Herr Rudolph, wie kommt ein Verein wie der FMG Waldalgesheim, der in der Nähe von Bingen am Rhein beheimatet ist, dazu, ein Wasserflugevent am 100 km entfernten Ohmbachstausee durchzuführen?“

„Nun ja, Fliegen ist natürlich auch an anderen Seen möglich, da tat man sich allerdings mit einer Genehmigung für eine Veranstaltung deutlich schwerer. In Schönenberg-Kübelberg stand man unserem Vorhaben extrem positiv gegenüber und hat uns diese, mit ein paar Auflagen, auch erteilt. Zitat ‚Wir sind ja froh, wenn am See etwas los ist.‘ Dazu kommt, dass die komplette Infrastruktur hier stimmt. In unmittelbarer Nähe gibt es ein Lokal, das uns netterweise die Toilettenanlagen zur Verfügung gestellt hat, Parkplätze in ausreichender Anzahl, einen Wohnmobilstellplatz und einen Campingplatz. Damit konnten wir uns aufs Organisieren konzentrieren. Ein Termin war schnell gefunden, und dank der Unterstützung der Vereinskameraden haben wir hier ein wunderbares Wasserflugevent auf die Beine gestellt.“

Aufgrund der einstimmig positiven Resonanz in verschiedenen RC-Foren werden wir alles daran setzen, das „Wasserfliegen Ohmbachsee 2017“ zu realisieren. Die Gemeinde Schönenberg-Kübelberg hat bereits einer Neuaufgabe 2017 zugestimmt.“

Nachruf

Am 14. September dieses Jahres ist unser langjähriger Vorstand Gerhard Eisele nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren völlig überraschend verstorben. Gerhard hinterlässt in unserem Verein eine tiefe, schmerzliche Lücke.

Bis zuletzt war Gerhard im Verein als aktiver Modellflieger und rühriger Vorstand tätig. Er war ein leidenschaftlicher und versierter Modellbauer und -flieger, zunächst im Heli-Bereich, später auch mit Flächenmodellen, der sich und andere immer wieder für neue Technik begeistern konnte. Nach nur wenigen Jahren Vereinsmitgliedschaft und ohne jede Erfahrung in der Vereinsführung hat er sich zweimal, zunächst 2006 für zwei Jahre, dann ab 2012 zum zweiten Mal,

bereiterklärt, das zentrale und anspruchsvolle Amt des ersten Vorstands zu übernehmen.

Gerhard hat unseren Verein mit Mut und Tatkraft geführt und engagiert vertreten; so zum Beispiel in der wichtigen, langjährigen Auseinandersetzung mit den Behörden um unsere Aufstiegs Genehmigung. Die schönen geselligen Stunden mit ihm, dem geschätzten Vereinskameraden und Freund, sein typisch pfälzisches Gemüt, seine Schlagfertigkeit und sein unvergleichlicher, zuweilen bissiger Witz werden uns sehr fehlen.

Modellflugverein Bad Dürkheim–Ludwigshafen e.V.



Nachdem ich das jetzige Amt übernommen hatte, war Gerhard Eisele einer der ersten Vereinsvorsitzenden, die sich mit einer Liste wichtiger Fragen und Wünsche für seinen Verein an mich wandte.

Unserer Zusammenarbeit waren nur einige Monate gegönnt – wir haben sie zum Wohle des Vereins

intensiv genutzt, und ich erinnere mich mit großer Trauer an diese von Humor geprägte gemeinsame Arbeit.

Mit Gerhard Eisele haben wir einen engagierten und fähigen Fliegerkameraden verloren.

Eberhard Heiduk, Landesmodellflugreferent Rheinland-Pfalz

Wir gratulieren:

AC Koblenz



Am **19.09.2016** hat Karl **Heinz Kußnerus**, der bei uns im Aeroclub seinen LAPL A macht, nach einer zweiten Beurteilung (Checkflug) durch Fluglehrer Rolf Unger die **Freigabe zum ersten Alleinflug** erhalten.



Weiterhin kann eine **bestandene PPL A FCL TMG Prüfung (07.10.)** vermeldet werden. Prüfling war **Dr. Markus Weinitschke** aus unserem Aeroclub, ein engagierter und motivierter Schüler, Prüfer Oliver Wehrmann, der Prüfflug erfolgte von Koblenz über Hangelar und Bad Neuenahr.

Alleingeflogen

FSV Hopstädten-Weiersbach



Kristian Köbrich (17) hat am **13. August** seine **3 Alleinflüge** im Fluglager in Konz-Könen souverän absolviert. Fluglehrer waren Sebastian Backes und Günter Lambio.

SFG Wershofen



Am **30. Oktober** ist **Amelie Weidler (15) allein geflogen**
Foto: Fluglehrer Klaus Ohlenhardt mit Amelie Weidler

FSV Bad Sobernheim



Noch ein jugendlicher Alleinflieger – Am letzten Tag der Segelflugsaison schaffte es **Aaron Lauer** noch, seine **ersten Soloflüge** in der KA8 auf dem Domberg zu absolvieren.

Suchmeldung!

Liebe Fliegerkameradinnen und -kameraden,
folgende Fallschirme vom Typ Mertens 12-82/23 wurden in Wershofen gestohlen:

03-224 154, hergestellt am 10.04.2003, rot (mit Zwangsauslösung)

05-224 865, hergestellt am 13.06.2005, blau (mit Zwangsauslösung)

14-227 353, hergestellt am 18.07.2014, blau (mit Zwangsauslösung)

Hinweise bitte an den Verein: Bernd van der Mühlen, bvdm@arcor.de oder Tel.: 0171 2057 156

Frauen

Hexentreffen 2017 findet in Rheinland-Pfalz statt

Vom 27.–29. Januar findet das Hexentreffen in Kaub statt. Schnell anmelden!

Anmeldeschluss für die Veranstaltung: 31.12.2016

Anmeldeschluss für Übernachtungen: 28.11.2016

Mehr Infos und Anmeldeformular unter <http://www.hexentreffen2017.de>



Bild Hexentreffen (nicht mitgeliefert!)

Zeitungsartikel Idsteiner Zeitung – 22. September 2016

Pilotin mit Bodenhaftung

IGS WALLRABENSTEIN Die neue Schulleiterin Sabine Theis fühlt sich gut aufgenommen und setzt auf „offene Türen“

Von Christopher Schäfer

WALLRABENSTEIN. Knapp drei Wochen nach Schulbeginn hat sich in der IGS Wallrabenstein die Aussicht am Schreibtisch des Schulleiters verändert. Genaue gesagt ist es jetzt der Schreibtisch der Schulleiterin. Sabine Theis hat zu Beginn des Schuljahrs die Nachfolge von Peter Martin angetreten und den Schreibtisch gedreht, sodass sie jetzt aus dem Fenster auf das Taunushügel-Panorama inklusive Großer Feldberg blickt. „Einfach herrlich“, sagt Sabine Theis und strahlt. Und sie weiß, wovon sie schwärmt. An der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) in Bad Schwalbach war sie zuletzt Leiterin des Realschulzweigs. Auch aus ihrem Zimmer dort konnte man bis zum Bau der Mensa den Feldberg sehen. Nun, in Wallrabenstein, ist die 47-Jährige noch näher am Berg dran, aber auch an ihrem Ideal, was die Schule angeht.

Die Schüler direkt ansprechen

„Ich habe immer davon geträumt, alle Schüler direkt ansprechen zu können.“ Das ist auf der IGS mit 600 Schülern und 45 Lehrern im Bereich des Denkbar. Gut sei auch, dass

die Schüler aus Hünstetten und Idstein nicht so weit mit dem Bus fahren müssten. Sabine Theis selbst fährt 30 Minuten von ihrem Wohnort Niedertiefenbach (bei Katzenelnbogen), wo sie mit ihrem Mann und ihrer 14-jährigen Tochter wohnt, bis nach Hünstetten. Sprichwörtlich angekommen ist sie dort im Kollegium, sie spürt den Zusammenhalt und die Nestwärme an der „Schule für alle“. Diese Idee, die das gemeinsame Lernen ohne Selektion und Abwertung betont, ist für sie unverrückbar. Wie das dann ausgestaltet wird, werde man sehen. „Schule ist ständig im Umbruch“, sagt Sabine Theis. Ohne Veränderungen gehe es nirgendwo, selbst wenn die IGS mit neuen Gebäuden und einer starken Nachfrage der Schüler eine Position hat, wie sie sich andere Schulen nur erträumen können. „Es ist schön, wie es hier ist, und ich werde die Schule in den nächsten Monaten kennenlernen.“

„Herr Martin hat mir schon ein bestelltes Feld hier hinterlassen“, lobt Sabine Theis ihren

Vorgänger, mit dem sie mehr verbindet: Sie selbst hat an der IGS Obere Aar in Taunusstein ihr Abitur gemacht und wurde dort seinerzeit von Peter Martin unterrichtet. Seine „Politik der offenen Schulleiter-Tür“ will sie in jedem Fall beibehalten. Sie erzählt von einer Schülergruppe, von der sie spontan interviewt wurde. Die Schüler waren erstaunt, wie viel Verwaltungsarbeit an dem Job hängt. „Das ist so viel Management, dass es nur im Verbund mit allen Mitgliedern der Schulleitung zu schaffen ist.“ Damit will Sabine Theis nicht etwa über die Arbeitsmenge klagen, sondern die Bedeutung ihrer Stellvertreterin, der Stufenleiter sowie des Pädagogischen Leiters betonen.

„Wir vertreten die Schule nach außen gemeinsam.“

Eine Exotin in Männerdomänen

Noch erinnert ein Gemälde mit einem Motorrad drauf (Peter Martin ist Motorradfahrer) im Zimmer der Schulleiterin an den Vorgänger. Daneben wird auf einem Wandkalender deutlich, dass auch Sabine Theis einem Hobby nachgeht, das mit Mobilität zu tun hat. Beim Aero-Club Nastätten (Rhein-Lahn-Kreis) ist sie nicht nur Teil des Segelflug-Bundesliga-Teams, sondern auch Trainerin und Funktionärin im Luftsportverband Rheinland-Pfalz. Dort setzt sie sich dafür ein, dass

mehr Frauen „in die Luft gehen“. „Als fliegende Frau bin ich ein Exot“, sagt Sabine Theis. Erster Erfolg: Ihre 14-jährige Tochter hat jetzt mit dem Sport begonnen. Ihr Mann fliegt ebenfalls. Die Förderung der Frauen in Männerdomänen liegt ihr am Herzen. Sie erinnert sich an das Erlebnis ihrer ersten Chemie-Vorlesung 1990 an der Uni Mainz: ein voller Hörsaal und darunter gerade mal vielleicht zehn Frauen. Die Quote an der IGS bessert sie nun selbst auf: Ihre neun Stunden unterrichtet Sabine Theis allesamt in Chemie und ersetzt damit auch in dieser Hinsicht ihren Vorgänger, dessen Weggang den Mangel an Lehrern im Fachbereich vergrößert hatte.



Die neue Leiterin der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallrabenstein, Sabine Theis, ist leidenschaftliche Segelflug-Pilotin.
Foto: wita/Martin Fromme

STATIONEN BIS ZUR SCHULLEITUNG

► Sabine Theis, 47, ist in **Taunusstein** aufgewachsen, hat an der IGS Obere Aar Abitur gemacht und an der Uni Mainz Physik und Chemie (Lehramt) studiert. Nach Stationen in Diez und Koblenz blieb sie für sechs Jahre an der Riehlschule in Wiesbaden-Biebrich. Anschließend arbeitete sie zehn Jahre lang an der Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach, davon sechs Jahre als

Leiterin des Realschulzweigs. Zu diesem Schuljahr hat sie die Leitung der IGS Wallrabenstein übernommen.

► An der IGS ist Sabine Theis Teil der **Schulleitung**, die aus folgenden Personen besteht: Sabine Schmidt (stellvertretende Schulleiterin), Gudrun Lichtblau (Stufenleiterin Jahrgänge 8 bis 10), Jürgen Volkmar (Stufenleiter Jahrgänge 5 bis 7) und Karin Bauer (Pädagogische Leiterin).



Termine allgemein 2017

Datum	Veranstaltung	Ort
28. Januar 2017	Prüfertagung	Bad Sobernheim
4. Februar 2017	Segelfliegertag 2017	Nürnberg
18. März 2017	Jahreshauptversammlung	Grünstadt

Schule der Flieger 2017

Theorie- und Praxiszentrum Rheinland-Pfalz

Aus- und Fortbildung		
Rubrik	Seminar	Termin
Fluglehrerlehrgänge/ -fortbildungen (Lehrgänge finden ab einer Mindestteilnehmer- zahl von 6 Personen statt)	Fluglehrerausbildung Segelflug (vorgeschaltetes Pädagogikwochenende)	21.01. – 22.01.2017
	Fluglehreausbildung Segelflug	17.04. – 27.04.2017 + 28.04.2017 Prüfungstag
	TMG-Lehrer-Lehrgang für Inhaber einer FI (S)	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Ultraleicht Fluglehrer Assistentenlehrgang (vorgesch. Pädagogikwochenende)	21.01.2017 – 22.01.2017
	Ultraleicht Fluglehrer Assistentenlehrgang	02.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Ultraleicht Fluglehrerlehrgang für Inhaber von Lehrlicenzen	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2016 Prüfungstag
	CRI Lehrgang (vorgeschaltetes Pädagogikwochenende)	21.01. – 22.01.2017
	CRI Lehrgang	07.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	CRI Lehrgang für Inhaber anderer Lehrerlicenzen (außer UL)	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Fluglehrerfortbildung	14.01. – 15.01.2017
	Fluglehrerfortbildung	18.02. – 19.02.2017
	Fluglehrerfortbildung	09.09. – 10.09.2017
Technik	Zellenwart Holz/Gemischt	10.02. – 12.02.2017
	Technik- Grundmodul	21.01.2017
	Motorenwartlehrgang (M1 und M2)	16.03. – 19.03.2017
	Werkstattleiterlehrgang Gemischtbauweise	tbd
	Workshop „Bespannen mit Oratex“	03.03. – 05.03.2017
Theorie- und sonstige Lehrgänge	Flugleiter für Landeplätze, Segelfluggelände und UL-Gelände	04.03.2017
	Funksprechlehrgang BZF 1 oder BZF 2	07.04. – 13.04.2017
	Theorielehrgang - Finishkurs Für PPL(A), LAPL(A), SPL, LAPL(S) und UL mit anschließender Prüfung in Bad Sobernheim	01. – 02.04.2017 07.04. – 13.04.2017
	PC MET	11.03.2017
	Flugsicherheitstraining Norden (Flughafen Bremen, friesische Inseln, Dänemark)	28.05. – 02.06.2017
	Flugsicherheitstraining Alpeneinweisung (Basis voraus. Kempten)	27.08. – 01.09.2017
	Flugsicherheitstraining St.Petersburg/Florida	21.10. – 04.11.2017

